Tätigkeitsbericht 2024 des geschäftsführenden Vorstands

Der Verein die reha e.v. arbeitet seit seiner Gründung 1990 in den Bereichen Betreutes Wohnen, Beschäftigung und beruflicher Integration mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und psychischen Erkrankungen, sowie mit Kindern und Jugendlichen.

Unserem Leitbild und unserem satzungsgemäßen Zweck entsprechend, bieten wir unseren Kund*innen nun seit 34 Jahren in kleinteiligen und niedrigschwelligen Angeboten Assistenz, Unterstützung und Begleitung entsprechend ihres individuellen Bedarfs, auf der Grundlage ihrer sozialhilferechtlichen Ansprüche an.

Im Dezember 2024 beschäftigte die reha e.v. 338 Mitarbeitende, inklusive 35 Mitarbeitende in einer geringfügigen Beschäftigung oder in einem Midijob. Die Teilzeitquote beträgt ohne geringfügig Beschäftigte 78,50 Prozent. Das entspricht 241 Vollkräften.

1. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Prüfungsurteil laut Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers vom 15. September 2025

Wir haben den Jahresabschluss des Vereins die reha e.v., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

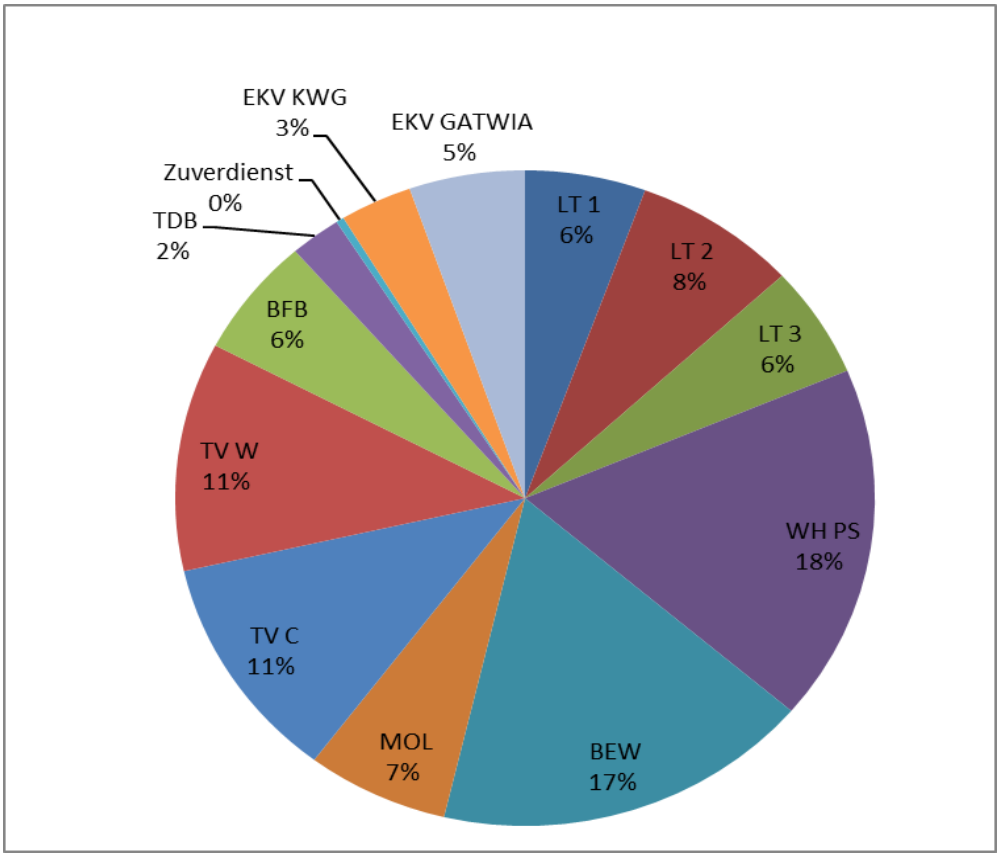
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

2. Angebotsstrukturen in Projekten der Eingliederungshilfe 2024

Der Verein die reha e.v. betreute 2024 ca. 600 Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Kinder und Jugendliche in 36 Projekten, gebündelt in neun Verbünden sowie im Bereich Beschäftigung/Zuverdienst. Unsere Angebote basieren auf 14 verschiedenen Leistungstypen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg in den Bereichen der Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Der Schwerpunkt der Betreuungsangebote liegt nach wie vor in der Betreuung für Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich des Wohnens.

Insgesamt zeigt der zahlenmäßige Umfang an Kund*innen nur einen geringen Zuwachs im Vergleich zu 2023 auf. Der Verein die reha e.v. hatte 262 Aufnahmeanfragen. 156 Aufnahmen konnten umgesetzt werden. Die höchste Fluktuation fand in den der besonderen Wohnform, im Betreuten Einzelwohnen und in den Therapeutischen Verbünden statt.



Anteile der Leistungsangebote, gemessen am Gesamtumsatz aus Betreuungsleistungen

3. Themenschwerpunkte 2024

Auf Grundlage der Übergangsregelungen des Berliner Rahmenvertrags gelten nach wie vor die Leistungstypbeschreibungen mit dem Land Berlin (nicht BTHG-konform). Daraus leitet sich ab, dass die im BTHG beschriebenen Assistenzleistungen nur teilweise in den Vereinbarungen zwischen den Leistungsträgern und -erbringern beschrieben und finanziert sind.

Die Umsetzung des BTHG im Land Berlin wird zwischen den Verbänden der Wohlfahrtspflege und dem Land Berlin aktuell verhandelt. Dabei wird nicht immer deutlich, dass dabei stets die Interessen derjenigen Menschen im Fokus stehen, denen mit Hilfe der neuen Gesetzgebung mehr Teilhabe und selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden sollte. Insbesondere scheint der Prozess sehr davon geprägt zu sein, einerseits die bestehenden Vereinbarungen und langjährigen Erfahrungen außen vor zu lassen und andererseits über nicht genügend neue Erfahrungen aus den anderen Bundesländern zu verfügen. Die Kommunikationserwartungen an unsere Mitarbeitenden sind in sehr großem Umfang angewachsen. Der Transfer der Informationen zwischen den betreuten Menschen und den zuständigen Mitarbeitenden der Teilhabeämter macht eine erhöhte Methodenkompetenz im Empowerment und in der Verwendung der leicht verständlichen Sprache dringend erforderlich. Dieser Kompetenzzuwachs ist aus unserem Verständnis von großer Bedeutung für das Gelingen des Umsetzungsprozesses.

ICF-orientiertes Arbeiten

Mit diesem Themenkomplex setzen wir uns intensiv auseinander. Im Anschluss an das dreijährige Organisationsentwicklungsprojekt mit wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. phil. Michael Komorek, Prorektor und Inhaber der Professur für Inklusion an der Evangelischen Hochschule Berlin, etablieren wir sukzessive Strukturen, in denen ICF-orientiertes Arbeiten und Führen transparent und nachvollziehbar verankert wird. So ist ein trägerübergreifendes Fortbildungsprogramm entstanden, welches neue Mitarbeitende gut in die Anforderungen des ICF-orientierten Arbeitens einführt. Gemeinsam mit unseren Partnern aktion weitblick gGmbH, berliner STARThilfe e.V. und mit Unterstützung der evangelischen Hochschule entwickeln wir ein digitales Lernformat für ankommende aber auch bereits beschäftigte Mitarbeitende.

Klimabildung mit Schwerpunkt »Energie-Beratung leicht verständlich«

Wir haben unsere Klimabemühungen fortgesetzt und den Schwerpunkt auf das Energiesparen gelegt. Das Folgeprojekt zur Umweltbildung »Energie-Beratung leicht verständlich« wurde von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin für einen Zeitraum von 16 Monaten, vom 1. September 2023 bis zum 31. Dezember 2024, im Rahmen des Berliner Energiesparprogramms gefördert. Die Wissensvermittlung erfolgte über Workshops in Leichter Sprache und Exkursionen. Es entstand eine Neuauflage der Broschüre »Energiesparen im Alltag« und sechs gestaltete Lernkarten mit Titeln wie »Sparsam heizen« oder »Wohlfühlklima«.

Wir erreichten in 48 Workshops insgesamt 430 Teilnehmende, davon 328 Personen mit Lernschwierigkeiten und 102 Betreuende, Anleiter*innen und Begleitpersonen. Darüber hinaus bildeten wir inklusive Tandem-Teams zu Energie-Berater*innen aus. Es fanden 17 Energie-Exkursionen statt, darunter Ausflüge zu einem Gasometer oder einer Müllsortieranlage. Mehr: https://unser-klima.diereha.de/energie-beratung/.

capito Berlin

Wir führten zum 14. Mal in Folge den Lehrgang »Barrierefreie Information« durch und gaben 23 Workshops. Wir bedienten 75 Übersetzungskunden und führten mit 25 Expert*innen in eigener Sache 72 Verständlichkeitsprüfungen durch. Zudem boten wir 25 Qualitätspartnern mindestens zwei Fortbildungen im Jahr sowie Produktzertifizierungen an.

Referenzprodukte mit hoher Reichweite waren die Broschüre zur Bundestagswahl 2025, Ausstellungstexte für das Werkbundarchiv, die Broschüre »Alphabetisierung und Grundbildung – Berliner Landes-Konzept in Leichter Sprache« für die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Regelwerke für den Sport für den Bestandskunden Special Olympics Deutschland.

Neben dem Übersetzungstool **capito.ai** sorgen zahlreiche andere KI-Tools für einen verschärften Preiskampf und eine sinkende Zahlungsbereitschaft für gute Redaktion und Texte. Die Nutzung von KI-Tools erfordert ein umfassendes Post-Editing und sorgt nur bedingt für Zeitersparnis. So ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent gesunken bei gleichzeitig steigenden Personalkosten für das vierköpfige Team mit 94 Wochenstunden.

Akquise von Wohnraum

Der Berliner und nun auch Brandenburger Wohnungsmarkt wird immer angespannter. Auch unsere Kund*innen haben bereits seit längerer Zeit Schwierigkeiten, Wohnraum zu finden. Im Verein arbeiten Mitarbeitende daran, gezielter nach Wohnraum für das Betreute Einzelwohnen und/oder Wohngemeinschaften zu suchen. Ebenso steht die Stärkung von Kontakten in die Immobilienbranche und Vernetzung mit Wohnungsbaugesellschaften im Fokus.

Personalmarketing

Im Jahr 2024 veröffentlichten wir im Schnitt je 13 Stellengesuche gleichzeitig und erhielten 17 Bewerbungen pro Stelle. Jedoch waren von den Bewerber*innen knapp 44 Prozent fachlich ungeeignet bzw. die Qualifikation der Bewerber*innen erfüllte nicht die geforderte Fachkraftquote für das betreffende Projekt. Im Jahr 2024 verließen uns 54 Mitarbeitende und wir gewannen 62 neue, ausgehend von 314 Beschäftigten. Die Fluktuationsquote ist um weitere 2 Prozent zum Vorjahr auf 17,2 Prozent gesunken.

Unser Verein die reha e.v. wurde als Arbeitgeberin im Kununu-Portal mit 4,5 von 5 Sternen im Jahr 2024 bewertet. Der Branchenwert liegt bei 3,5.

Neue Dokumentationssoftware

Nach langem und sehr gründlichem Suchen hat sich der Verein für eine neue Dokumentationssoftware entschieden. Nach einem transparenten Ausschreibungsprozess und mit Hilfe der Begleitung von Experten haben wir die Software Teilhabenet der Firma Diartis solution gewählt. Im ersten Quartal 2025 erfolgt die Detailplanung zum Aufbau und den Funktionsweisen. Die Programmierung und Testung durch uns erfolgt im Zeitraum April bis Oktober. Ebenfalls in diesem Zeitraum wird ein Schulungskonzept erarbeitet, welches ab November umgesetzt wird. Die Einführung wird durch eine multiprofessionelle Projektgruppe realisiert.

4. Stärken und Chancen unseres Unternehmens

Positive Effekte und Chancen unseres Unternehmen bestehen hauptsächlich in:

- der qualitativ hochwertigen Angebotsstruktur in regionalen Verbünden, welche flexibel und schnell auf Veränderungen der Bedarfslage reagieren können.
- der praxisnahen Umsetzung der ICF orientierten Veränderungsprozesse im Unternehmen. Der gesamte Prozess findet unter größtmöglicher Beteiligung der Mitarbeitenden und Kund*innen statt.
- dem Kompetenzzuwachs der Leitungskräfte auf der Grundlage explizit dafür erarbeiteten Ausbildungscurricula. Eine trägerübergreifende Ausbildung bietet klare fachliche Inhalte, gebunden an Projektpläne, welche sich an den Teamstrukturen und dem Arbeitsalltag der Mitarbeitenden orientieren. Damit verbinden wir den fachlichen Wissenszuwachs direkt mit den alltäglichen Anforderungen vor Ort, so dass alle Mitarbeitenden sich im ICF-orientierten Arbeiten üben können. Kund*innen und Mitarbeitende gewinnen zunehmend an Selbstvertrauen im Umgang mit den vielen neuen Anforderungen.
- der verankerten betrieblichen Regelungen für mobiles Arbeiten, die den Mitarbeitenden für bestimmte Arbeitsinhalte die Flexibilisierung des Arbeitsalltags erleichtert.
- der deutlich gestiegenen Konkurrenzfähigkeit auf dem Bewerber*innenmarkt durch deutliche Gehaltssteigerungen.
- der Weiterentwicklung des kennzahlengestütztes Controllingsystem. Damit werden Abweichungen sehr schnell erkennbar und Maßnahmen ableitbar.

5. Risiken für unser Unternehmen

Risiken für unser Unternehmen bestehen hauptsächlich in:

- der zunehmenden Fluktuation von Mitarbeitenden, überwiegend aufgrund der veränderten Marktsituation bzw. der generationsbedingten veränderten Haltung zum Arbeitsalltag. Überwiegende Gründe für das Verlassen des Vereins liegen laut Angaben der Mitarbeitenden insbesondere in:
  - der Überforderung im Arbeitsalltag,
  - ungünstigen oder nicht mit dem Familienleben zu vereinbarenden Arbeitszeiten,
  - persönlichen und familiären Veränderungen (Pflege von Angehörigen, Kindererziehungszeiten, Wegzug in andere Stadt, ...)
  - Auszeiten für Reisen und Neuentwicklung
  - zusätzlichen Qualifikationen mit neuem Arbeitsschwerpunkt
- den hohen Anforderungen an flexible Betreuungszeiten und Angebotsstrukturen in Betreuungsangeboten des Wohnens in Kombination mit der starren Finanzierungsstruktur der Leistungstypen und erschwerten Bedingungen für Menschen mit geringem Einkommen, Wohnraum in Berlin zu erhalten.
- dem erhöhten Krankenstand oder Ausfällen von Mitarbeitenden. Nach dem Ende der Pandemie haben sich die Erkrankungshäufigkeiten und –verläufe nicht wieder auf den vorherigen Umfang reduziert.
- den Verzögerungen im Bewilligungsprozess durch die Leistungsträger bzw. dem zunehmenden Aufwand vor der Aufnahme in der Zusammenarbeit mit dem Kostenträger; damit verbunden sind zunehmende Verzögerungen innerhalb der Aufnahmeprozesse.
- den knapper werden wirtschaftlichen Ressourcen der Bezirke (Haushaltssperren, grundsätzliche Einschränkungen bei der Bewilligung von Jugendamtsleistungen)
- der Zunahme von Kinderschutzfällen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und den damit einhergehenden kurzfristige Beendigungen von Hilfen.
- der mangelhaften Immobiliensituation und den sich daraus ergebenden Folgen für den einzelnen Betreuungsverlauf.

Birgit Angermann, Falko Hoppe
geschäftsführende Vorstände